

2. Juli 2015

Medienmitteilung

Stellenabbau für ein ausgeglichenes Budget 2016

Sparorgie auf dem Buckel des Personals

Noch vor Beendigung des Konsultationsverfahrens mit der Arbeitnehmervertretung, gibt der Regierungsrat die Eckdaten zum Stellenabbau beim Kantonspersonal bekannt, der zu einem ausgeglichenen Budget beitragen soll. Massnahmen auf der Einnahmeseite sind noch immer nicht geplant.

Die Katze ist aus dem Sack: der Regierungsrat informierte heute darüber, wie dem Grossen Rat für 2016 ein ausgeglichenes Budget unterbreitet werden soll. Kurz vor den Sommerferien, währenddem viele Gemeinden in den Maienzugs- und Jugendfestvorbereitungen stecken und alle anderen sich in Badis, Bächen und Seen abkühlten, liess der Kanton die Bombe platzen: 120 Stellen sollen in der Verwaltung abgebaut werden, Projektstellen reduziert und bei den Lehrpersonen kommen nochmals 200 bis 250 Stellen dazu. Zudem wird es eine Nullrunde geben und Prämien werden nicht mehr ausbezahlt. Und das alles wegen der angeblichen schwierigen Wirtschaftslage und des starken Frankens. Besonders stossend: Das Konsultationsverfahren ist noch im Gange und verkommt so zu einer Farce.

Mit dem Personal werden Leistungen abgebaut

120 gestrichene Stellen in der Verwaltung ergeben 252'000 nicht geleistete Arbeitsstunden. Das sind nicht bewachte Häftlinge, nicht beantwortete Fragen, nicht geputzte Böden, nicht gedachte Ideen und lange Wartezeiten für bestimmte Dienstleistungen. In der Bildung hingegen handelt es sich um 525'000 nicht geleistete Arbeitsstunden. Schülerinnen und Schüler sollen demnach im Aargau während mehr als einer halben Million weniger erfolgten Schulstunden lesen, rechnen, reflektieren, kombinieren, schwimmen und schlussfolgern lernen – und dies bei steigenden Schülerzahlen.

Die nötigen Massnahmen auf der Einnahmeseite werden nur am Rand erwähnt. Für den VPOD ist es absolut inakzeptabel, dass grösstenteils auf dem Buckel des Personals gespart wird. Insbesondere die schon jetzt festgelegte Nullrunde und das Streichen der Prämien wird der VPOD bekämpfen. Bevor beim Personal pauschal abgebaut wird, müssen Leistungen gestrichen werden. Der VPOD fordert die Regierung auf, Klartext zu reden und dem Volk reinen Wein einzuschenken: welche Leistungen werden mit weniger Personal gestrichen? Was findet im Kanton Aargau nicht mehr statt?

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Lelia Hunziker, Präsidentin VPOD Aargau, 062 291 20 90

Silvia Dell'Aquila, Regionalsekretärin VPOD Aargau/Solothurn, 076 433 91 06